

XXII. GP-NR

129 JJ

2003 -02- 26

ANFRAGE

der Abgeordneten Anita Fleckl,
Genossinnen und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Straßenausbau im Ennstal

Die Region Ennstal ist bekanntlich eine der verkehrsmäßig am meisten benachteiligten Regionen Österreichs: Die Bahnstrecke ist fast nur eingleisig ausgebaut, und das Straßennetz ist nicht genug leistungsfähig. Dies hat zur Folge, dass die Region aufgrund der schlechten Verkehrsinfrastruktur Nachteile als Wirtschaftsstandort hat. Betriebsschließungen sowie eine stagnierende Zahl von Betriebsgründungen ziehen eine hohe Arbeitslosigkeit nach sich, die wiederum die Abwanderung der – vorwiegend jungen, arbeitsfähigen – Bevölkerung zur Folge hat.

Im August 2001 gab Ihre Amtsvorgängerin im Zuge einer parlamentarischen Anfragebeantwortung (Nr. 2637/AB, XXI. GP) bekannt, dass Ihre Ressort gemeinsam mit den Ländern Steiermark und Salzburg eine verkehrsübergreifende Korridoruntersuchung in Auftrag geben wird mit dem Ziel, die verkehrlichen, räumlichen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Aspekte des Verkehrs bzw. der Verkehrsinfrastruktur im Ennstal aufzuarbeiten.

Die unterfertigten Abgeordneten stehen grundsätzlich allen sinnvollen Maßnahmen, die die Verbesserung der Verkehrssituation im Ennstal zum Ziel haben, positiv gegenüber und richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Wann wurde die Korridoruntersuchung ausgeschrieben und wer erhielt den Zuschlag?
2. Welche Frist wurde für die Leistungserbringung festgelegt?
3. Wie hoch sind die Kosten, die Ihr Ressort für diese Korridoruntersuchung trägt?
Wie hoch sind die Kosten, die von den Ländern Steiermark und Salzburg getragen werden?
4. Wann werden die Ergebnisse dieser Korridoruntersuchung vorliegen bzw. liegen bereits Ergebnisse vor und welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?
5. In welcher Weise gedenken Sie die Öffentlichkeit über die Ergebnisse dieser Untersuchung zu informieren?